

Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht.

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Der Brief des Apostels Paulus an die Römer ist neben den sogenannten Pastoralbriefen und den Psalmen zweifellos das meist gelesene Buch der Bibel. Martin Luther hat es einmal so ausgedrückt:

"Dieser Brief ist das wahre Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauterste Evangelium und wohl würdig und wert, dass ein Christenmensch ihn nicht nur wörtlich auswendig weiß, sondern auch täglich mit ihm umgeht als mit dem täglichen Brot der Seele."

Mir ist es noch nicht gelungen, den Römerbrief auswendig zu lernen trotz der Tatsache, dass ich ihn Wort für Wort über eine Zeit von achtzehn Monaten studiert habe. Seine gewaltige Botschaft lässt sich in drei Hauptabschnitte aufgliedern:

Die Kapitel 1-8 beinhalten die "Heilslehre". Die Kapitel 9-11 behandeln die "Heilsgeschichte" am Beispiel Israels, und die letzten Kapitel (12-16) könnte man unter dem Begriff des "Heilshandelns" betrachten.

Mit Kapitel fünf befinden wir uns also schon mitten im Thema der Heilslehre. Es mag gut sein, noch einmal daran zu erinnern, was Paulus bis hierher schon gelehrt hat. In den Kapiteln 1-3 beweist er, dass alle Menschen ungerecht sind. Die Nationen, die Juden und auch die Leibesgemeinde: "...so, wie geschrieben wurde: *Da* ist kein Gerechter, aber *auch* nicht einer; ...denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit Gottes." (R3:10,23) Seine Schlussfolgerung, die er anschließend in Kapitel vier am Beispiel Abrahams durch Gott bestätigt findet, lautet deshalb: "*und (alle Vorgenannten)* werden geschenkwise gerechtfertigt *in* seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus." (R3:24)

An dieser Stelle der Beweisführung des Apostels befinden wir uns nun. Lasst uns die folgenden Verse lesen und danach im Einzelnen betrachten:

R5:1-6: "Daher *nun*, als Gerechtfertigtwordene aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch im Glauben die Hinzuführung erhalten haben zu dieser Gnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen *aufgrund der* Erwartung der Herrlichkeit Gottes. Nicht allein aber *das*, sondern wir rühmen auch in den Drängnissen, wahrnehmend, dass die Drängnis Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Erwartung; die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe Gottes ausgegossen worden ist in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

Aufgrund der vorher erlangten Erkenntnis kann Paulus nun sagen:

R 5:1 – "Daher *nun*, als Gerechtfertigtwordene¹ aus Glauben, haben² wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,..."

Das Partizip im Aorist passiv des Wortes "rechtfertigen" (was auch mit "gerecht*machen*" wiedergegeben werden kann) macht

¹ **Gerechtfertigtwordene** - *part.ao.pass.pl.* von δικαιοῶ (*dikaioō*) - a.Ü. "Deshalb: Gerechtfertigt worden seiend durch Glauben ..." (wdBl).

Rechtfertigung u. rechtfertigen - Vorkommen im NT:

Rechtfertigung - δικαίωσις (*dikaiōsis*) 2x subst. - R4.25; 5.18.

rechtfertigen - δικαιοῶ (*dikaioō*) - verb., 14x von 39 Gesamtvorkommen stehen allein im Römerbrief (2.13; 3.4,20,24,26,28,30; 4.2,5; 5.1,9; 6.7; 8.30,33). Vorkommen in den Paulusbriefen 24x.

² **Zit. S+Z:** "...das Neue, also der Fortschritt der apostol. Rede, liegt ... in εἰρήνην ἔχομεν, also muss auch hierauf der Ton liegen ... Demnach werden wir beim Indik. ἔχομεν stehen zu bleiben haben. Jene andere Schreibung ist wohl nur durch das parallele - irrig als Konj. verstandene - καυχώμεθα veranlasst oder vielleicht dadurch, dass die Formel εἰρήνην ἔχειν Gegenstand andersartiger Ermahnungen im praktischen, gottesdienstl. Gebrauch geworden u. in dieser Form dann in den Text gekommen ist."

wir haben - ἔχομεν (*echomen*) ind. - die Textzeugen mit ἔχωμεν (*echōmen*) konj. sind zwar in der Überzahl, aber der Zusammenhang zeigt, dass es sich um ind. handelt, da wir den Frieden tatsächlich haben. (Vielleicht haben die Abschreiber nicht total aus der Gnade gelebt; R5.20,21).

deutlich, dass allein das Handeln Gottes dafür ausschlaggebend war. Kein Geschöpf hätte zu diesem Ergebnis irgendetwas beitragen können.

Der Gerechtfertigtwordene ist nun gemäß Römer Kapitel 5-8:³

- frei vom Zorn - R5
- frei von der Sünde - R6
- frei vom Gesetz - R7
- frei vom Tod - R8

Es ist ferner sehr beruhigend zu wissen, dass dieses Gotteshandeln nicht von meinem Glauben abhängt, sondern in der Treue (dem Glauben) des Christus seinen Ursprung hat. Mein Lieblingsvers dazu ist G2:16: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu.⁴ Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." Etwas weiter im Galaterbrief fügt Paulus noch hinzu: "Dass aber im Gesetz niemand bei Gott gerechtfertigt wird, *ist* eindeutig, da der Gerechte aus Glauben leben wird. ...Daher ist das Gesetz unser Pädagoge geworden hinein in Christus, auf dass

³ aus THK.

⁴ **Treue Christi Jesu** - hier - die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist mit °*gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt. Das erste und das dritte "an" im Vers ist demnach zu streichen.

R3.22 - "Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied..."

R3.26 - "...dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu *ist*."

Zit. HL zu R3.26: "Aus Treue Jesu ist tatsächlich jeder, die gesamte Menschheit, die durch Christus für Gott erkauft ist. ...Deshalb sagt Paulus auch nicht einschränkend: 'nur der da glaubt an Jesum', sondern: 'den aus Glauben oder Treue Jesu'."

Zit. MA: "*durch* (...) *aus* [*dem*] *Glauben Christi: durch* gr. *dia* + Gen. ('mittels') *aus* gr. *ek* + Gen. (aufgrund von). Niemals *dia* + Akk. (wegen), als sei der Glaube eine Voraussetzung im Sinne einer Leistung von Seiten des Menschen."

wir aus Glauben gerechtfertigt würden." (G3:11,24)

Wie schon am Beginn erwähnt, sind wir "...geschenkweise gerechtfertigt *in* seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus." (R3:24) Dies geschah und geschieht nicht in erster Linie wegen uns, sondern "...zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der aus der Treue Jesu ist.*" (R3:26)

Als Ergebnis dieses Handelns Gottes "haben" wir nun Frieden mit Ihm. Dieser Friede ist Christus in Person⁵, "...weil Gott in Christus war, *den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend." (2K5.19)

Die Initiative ging nicht von uns aus, sondern von Gott! Wie R5.10 bestätigt, waren wir zu dieser Zeit noch Feinde: "Denn wenn wir, *als Feinde* seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir, *als Verändertwordene*, infolge seines Lebens gerettet werden."

Was tat Gott noch? Wir lesen weiter:

R5:2 – "...durch welchen wir auch im Glauben die Hinzuführung⁶ erhalten haben zu dieser Gnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen aufgrund der Erwartung der Herrlichkeit Gottes."

Hinzuführung zu Gott ist nur durch Christus als den Weg⁷ möglich. Petrus sagt dazu in 1P3.18: "Weil auch Christus einmal betreffs der Verfehlungen für uns starb, *der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns zu Gott führe*, getötet worden zwar *im* Fleisch, aber lebend gemacht worden *im* Geist." Auch der Hebräerbrief weist darauf in H4.16 hin: "Mögen wir daher hinzukommen mit Freimütigkeit zu dem Thron der Gnade, damit wir Erbarmen empfangen und

⁵ E2.14

⁶ **Hinzuführung** - προσαγωγή (*prosagōgā*) 3x - E2.18; 3.12 - Herzuführung (DÜ); Hinzuführung (PF, HL, HM); Zugang (KNT, ELB, BW u.a.); Zutritt (Schl, BW).

⁷ J14.6

Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!" Aber auch dies ist nicht in unserer Leistung begründet, sondern im Blut des Christus, wie uns der Hebräerbrief in Kapitel 10.19-22 zeigt: "Da wir nun, Brüder, mittels des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt (w. Hineinweg DÜ) in die heiligen *Stätten* – den er uns eingeweiht hat, als den *vorher* geschlachteten und *nun* lebenden Weg durch den Vorhang *hindurch*, dies ist sein Fleisch – und einen großen Priester über das Haus Gottes *haben*, so lasst uns herzukommen mit wahrhaftigem Herzen in Vollgewissheit (Völligtragen DÜ) des Glaubens, die Herzen besprengt, weg vom bösen Gewissen und den Leib gebadet *in* reinem Wasser."

Der WEG wurde geschlachtet und durch "die Vermögenskraft seiner Auferstehung"⁸ ein lebender WEG in das Innere. Deshalb kann Er zu Johannes sagen: "Fürchte dich nicht. Ich, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende, und ich wurde *ein* Erstorber, und *jetzt* nimm wahr: Ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades."⁹

Nun stehen wir **infolge** dieser **Gnade** und dürfen wissen, "dass das Herz *in der* Gnade bestätigt *ist*, nicht *in* Speisen [*religionsgesetzlichen Handlungen*], in denen die *danach* Wandelnden keinen Nutzen haben."¹⁰ Sondern: "Ich *bin* eben dessen überzeugt, dass der, *der ein* gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden wird bis zu *dem* Tag Jesu Christi." Und: "...vermögend ist, euch unstrauchelnd *zu* bewahren und vor seine Herrlichkeit makellos in Frohlocken *hinzustellen*."¹¹

In diesem von Gott geschenkten geistlichen Stand "rühmen wir uns aufgrund der Erwartung der Herrlichkeit Gottes". Diese Herrlichkeit ist eine zweifache: 1. Eine Gegenwärtige und 2. Eine Zukünftige.

1. Die gegenwärtige Herrlichkeit wird durch folgende Schriftstellen bezeugt:

⁸ P3.10

⁹ EH1:17,18; (vgl. EH5.9,12).

¹⁰ H13:9

¹¹ P1:6; JD 1:24

2K3:18 – "Wir alle aber, *mit enthülltem Angesicht* die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd¹², werden umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist, *ist*.

R8:29,30 – "Denn welche er *zuvorkannte*¹³, *vor*sah er auch, dem Bilde seines Sohnes *Zusammengestaltete zu sein*, hinein in das, *dass* er *der* Erstgeborene ist *inmitten* vieler Brüder. Welche er aber *vor*sah, diese berief er auch; und welche er berief, diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte er auch."

1TH2:12 – "Ihr wisst... wie wir euch ...herbeiriefen und trösteten und bezeugten, *dass* ihr des Gottes würdig wandelt, der euch beruft in seine Regentschaft und Herrlichkeit."

J17:22 – "Und ich, die Herrlichkeit, die du mir gegeben¹⁴ hast, gab ich ihnen, auf dass sie eins seien, so, wie wir."

2. Die zukünftige Herrlichkeit der Vollendung wird wie folgt bezeugt:

R8:17 – "Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes, sodann Miterben Christi, wenn wir nämlich mitleiden, auf dass wir auch mitverherrlicht¹⁵ werden.

P3:20,21 – "Denn unser Bürgerrecht fängt unten an in *den* Himmeln, aus welchen wir auch *den* Retter erwarten, *den* Herrn Jesus Christus, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten¹⁶ wird, *zusammengestaltet* dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem *Innerwirken* seines Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

¹² part.pr.

¹³ ind.ao.a.

¹⁴ ind.perf.

¹⁵ konj.pass.

¹⁶ ind.fut.

1J3:1,2 - "Seht, welche *Art* Liebe uns der Vater gegeben hat, auf dass wir Kinder Gottes gerufen werden sollten. Und wir sind es. Deshalb *erkennt* uns der Kosmos nicht, weil er ihn nicht *erkannte*. Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es wurde noch nicht offenbart, was wir sein werden; wir nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, wir ihm Gleiche sein werden, weil wir ihn sehen werden, so, wie er ist."

2T2:10 – "Deshalb erdulde ich alles wegen der Auserwählten, auf dass auch sie die Rettung erlangen¹⁷, die in Christus Jesus *ist*, mit äonischer Herrlichkeit."

Nachdem Paulus in den ersten beiden Versen von Kapitel 5 bisher den herrlichen Stand der ἐκκλησία (ekkläsia) geschildert hat, kommt er nun zu den praktischen Auswirkungen desselben.

R5:3 – "Nicht allein aber das, sondern wir rühmen auch in den Drängnissen¹⁸, wahrnehmend, dass die Drängnis Ausharren¹⁹ bewirkt,..."

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist dazu gesetzt, Drängnisse zu erleiden. Dies bestätigt uns Paulus in 1TH3:3: "...dass nicht einer wankend werde in diesen Drängnissen; denn ihr selbst nehmt wahr, dass wir hierzu gesetzt sind." Nach seiner Steinigung muss er feststellen: "Alle aber auch, die *gottwohlehrend* leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden." (2T3:12) Das ist bis heute so geblieben.²⁰ Wer auf dem Wortgrund steht und keine Kompromisse macht, wird verfolgt. Dies sollte uns aber nicht befremden, da dies ein globales Merkmal der Endzeit ist. Petrus darf in 1P4:12,13 bezeugen: "Geliebte, werdet nicht befremdet *infolge* der Feuerprobe unter euch,

¹⁷ konj.ao.

¹⁸ **Drängnis** - θλίψις (*thlipsis*) - eigentl. das Drücken, Quetschen, der Druck, übertr. Bedrängnis, Drangsal (Sch).

¹⁹ **Ausharren** - ὑπομονή (*hupomonē*) - w. Untenbleiben (DÜ).

²⁰ A14:22 - "...indem sie die Seelen der Jünger befestigten, und sie ermahnten, im Glauben zu verharren, und dass wir durch viele Drängnisse in die Regentschaft Gottes eingehen müssen."

die euch zur Prüfung geschieht, als *ob* euch Befremdliches widerfährt; sondern freut euch gemäß *dem*, wie ihr *mit* den Leiden des Christus Gemeinschaft *habt*, auf dass ihr auch in der Enthüllung seiner Herrlichkeit *als* Jubelnde erfreut werden *mögt*."

Schon während Seines irdischen Lebens hat Jesus darauf hingewiesen, dass sowohl im positiven wie auch im negativen Sinn den Seinen das Gleiche geschieht wie Ihm selber: "Seid eingedenk *in Bezug auf* das Wort, das ich *zu* euch sprach: Nicht ist *ein* Sklave größer *als* sein Herr; wenn sie mich verfolgen, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort hüten, auch das eure, *ja* eure, *sollten* sie hüten." (J15:20 DÜ)

Wir dürfen uns der Drängnisse rühmen, weil die Drängnis am äußeren Menschen Herrlichkeit am inneren bewirkt, die wiederum eine Vermögenskraft Gottes ist. Davon lesen wir in 2K4:16,17: "Deshalb sind wir nicht entmutigt, sondern wenn auch unser äußerer Mensch verdorben wird, so wird doch unser innerer Tag für Tag nach oben erneuert. Denn das momentane Leichte unserer Drängnis bewirkt uns, gemäß Übermaß *und* hinein in Übermaß, *ein* äonisches Gewicht von Herrlichkeit."

Diese Drängnisse bewirken auch Gottnähe. Paulus sagt dazu: "In allem sind wir Bedrängte, aber nicht Eingeengte; Weglose, aber nicht Ausweglose; Verfolgte, aber nicht Verlassene; Niedergeworfene, aber nicht Verlorene; allezeit das Sterben Jesu in dem Leib umhertragend, auf dass auch das Leben Jesu in unseren Leibern offenbart werde." (2K 4:8-10) Deshalb kann man verstehen, dass die Apostel trotz der Drängnisse voller Freude waren. Wie Paulus in 2K7:4 bestätigt, war diese Freude sogar außerordentlich groß: "Viel *ist* meine Freimütigkeit euch gegenüber, viel mein Rühmen über euch; ich bin erfüllt worden *mit* Zuspruch, ich bin hyperüberfließend²¹ *in* der Freude bei all unserer Drängnis."

Auch die anderen Apostel haben auf die Drängnisse gottgemäß reagiert, wie uns das A5:40,41 bestätigt: "...und als sie die Apostel

²¹ **hyper-überfließend** - ὑπερπερλοσσεύω (*hyper perisseuō*) 2x verb. 2K7.4; 1x adv. MK7.37 - über um und um (DÜ); überströmend (KNT); übermächtiger überströmend (PF); darüber hinaus überströmend (HL).

herbeigerufen hatten, schlugen sie sie und geboten ihnen, nicht in dem Namen Jesu zu reden, und entließen sie. Sie nun gingen aus dem Synedrium hinweg, voll Freude, dass sie gewürdigt worden waren, für den Namen Schmach zu leiden." Sie wussten, dass ER alles zum Guten zusammenwirkt und auch Drängnisse nicht von Christus (der Liebe) trennen können. Denn: "Wir nehmen aber wahr, dass denen, *die* Gott lieben, er alles *zum* Guten zusammenwirkt, denen, *die* gemäß Vorsatz berufen sind. ...Wer wird uns trennen von der Liebe Gottes? Drängnis oder Einengung oder Verfolgung oder Hunger oder Nacktheit oder Gefahr oder Schwert?" (R8:28,35)

Diese Freude durfte ich im Jahre 1992 aus eigener Erfahrung kennenlernen. Damals wurde ich wegen meiner Treue zum Wort Gottes aus der Religion meiner Familie ausgestoßen. Das war menschlich schmerzhaft, da ich alle meine "Freunde" und auch meine Verwandten nach dem Fleisch verlor, aber ich hatte eine innere tiefe Freude, weil ich wusste, dass es um des Herrn willen geschah.

Drängnisse sind gemäß der Darstellung des Wortes Gottes die Grundstufe zur Herrlichkeit, sowohl der gegenwärtigen als auch der zukünftigen (s. bei R5.2 und bei R5.4) Dazu gehört als nächstes das Ausharren. "Denn *des* Ausharrens habt ihr Bedarf, auf dass ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt." (H10:36) Dies hat gemäß 2TH1:4 Vorbildcharakter: "...so dass wir selbst uns euer in den Versammlungen Gottes rühmen für euer Ausharren und *euren* Glauben (Treue) in allen euren Verfolgungen und den Drängnissen, die ihr ertragt."

Petrus kann sogar sagen, dass dies "Gnade seitens Gottes"²² ist: "Denn was für ein Ruf *ist* es, wenn ihr als Verfehlende und *deshalb* Misshandelte ausharren werdet? Wenn ihr aber als Gutestuernde und Leidende ausharren werdet, *ist* dies Gnade bei Gott." Auch Jakobus kann aus Erfahrung sagen, dass Ausharren hinein in Zielvollendung führt: "Erachtet es *als* alle Freude, meine Brüder, wann *immer* ihr in mancherlei Versuchungen fallt, erkennend, dass die Bewährtheit eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren

²² τοῦτο χάρις παρὰ θεῷ - 1P2:20.

aber habe *ein* vollendungsgemäßes Werk, auf dass ihr Vollen-
dungsgemäße und Ganzbeloste seid, in nicht einem Mangel *ha-*
bend." (JK1:2-4)

Paulus setzt nun die Beschreibung der Stufenleiter, die zur Herr-
lichkeit führt, mit den folgenden Worten fort:

**R5:4 – "...das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung²³
aber Erwartung;..."**

Wer unter den von Gott zugeordneten Lebensumständen aus-
harrt, wird seine Bewährung erhalten, d.h. eine "Wertsteigerung"
erfahren, so wie das Gold im Schmelztiegel geprüft wird, ob es be-
währt ist. Diese Wertsteigerung ist für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) nicht
in materiellen Werten zu messen, sondern ist eine geistliche Größe.
Wer unter Drängnissen mit Blick auf das Ziel, die Herrlichkeit, aus-
harrt, wird bewährt und festigt die Erwartung. Paulus macht in
R8:18 eine interessante Rechnung auf, die die Verhältnismäßigkeit
von den jetzigen Drängnissen zu der künftigen Herrlichkeit aufzeigt:
"Denn ich rechne, dass die Leiden der jetzigen Frist nichts wert *sind*
im Verhältnis zu der künftigen Herrlichkeit, *die* an uns enthüllt wird."
Dies ist natürlich eine Schenkgabe vom Gott des Ausharens²⁴.

Er gibt den Bewährten in Seiner Gnade auch Erwartung.²⁵ Diese
Erwartung der Herrlichkeit ist: "Christus in uns!"²⁶ In dieser Gewiss-
heit dürfen wir heute schon leben und auch mit Blick auf die voll-
ständige Erfüllung, die Gleichheit mit IHM: "Geliebte, nun sind wir

²³ **Bewährung** - δοκιμή (*dokimä*) - Erprobtheit, Bewährung (BW); Beweis
(MA); Erweis durch Erprobung (wdBI); der Begriff wurde für die Prüfung
von Metallen verwendet. (Vgl. a. JK1.12).

VG17.3 - so wie das Gold im Schmelztiegel geprüft wird, ob es bewährt ist.
(LXX verwendet δοκιμάζω [*dokimazō*] prüfen).

²⁴ R15:5 - "Der Gott des Ausharens und des Zuspruches aber gebe euch,
auf dasselbe zu sinnen *untereinander*, Jesus Christus gemäß."

²⁵ 2TH2:16 - "Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser
Vater, der uns liebt und äonischen Zuspruch gibt und gute Erwartung in
Gnade."

²⁶ K1:27 - "...denen der Gott bekannt *machen* will, was der Reichtum der
Herrlichkeit des Geheimnisses in den Nationen *ist*, welcher ist: ChRISTO'S
in euch, die Erwartung der Herrlichkeit." (DÜ)

Kinder Gottes, und es wurde noch nicht offenbart, was wir sein werden; wir nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, wir ihm Gleiche sein werden, weil wir ihn sehen werden, so, wie er ist. Und jeder, der diese Erwartung *aufgrund von* ihm hat, läutert sich selbst, so, wie jener lauter ist." (1J3.2,3) Diese Erwartung ist eine lebende Erwartung, weil sie sich auf die Auferstehung unseres Herrn gründet: "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen Erbarmen uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen." (1P1:3)

So ergibt sich, ausgehend von Drängnis über Ausharren und Bewährung bis hin zur Erwartung der Herrlichkeit, die folgende "Stufenleiter":

- 4 - **ERWARTUNG** der Herrlichkeit.
- 3 - **BEWÄHRUNG**, dies bewirkt
- 2 - **AUSHARREN**, dies bewirkt
- 1 - **DRÄNGNISSE** bewirken als Grundstufe

(Die Stufen sind von unten nach oben zu lesen.)

Nach dieser Darstellung kommt Paulus nun zu der folgenden Schlussfolgerung:

R5:5 – "...die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe Gottes ausgegossen worden ist in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

Die glaubensvolle Erwartung an Gott wurde noch nie enttäuscht.²⁷ Das ist so, weil Gott der Gott der Erwartung ist: "Der Gott der Erwartung aber vervollständige euch *mit* aller Freude und *allem* Frieden im Glauben, damit ihr überfließend *seiet* in der Erwartung *infolge der Vermögenskraft des* Heiligen Geistes."²⁸ Es ist die Erwartung, die völlig trägt: "Wir begehren aber sehr, dass jeder von euch denselben Fleiß erzeige zu dem Völligtragen (volle Gewissheit ELB) der Erwartung bis zur Vollendung." (H6:11)

²⁷ LB22.5,6; 25.20.

²⁸ R15:13

Diese Erwartung enttäuscht nicht und trägt durch, weil dies die Wirkung der Liebe durch den Heiligen Geist ist und nicht unser eigenes Wirken.

Diese Liebe ist Gott in Person²⁹, und sie ist aus Gott, denn Johannes bezeugt in 1J4.7-10: "Geliebte, wir sollten einander lieben, da die Liebe aus Gott ist; und jeder, der liebt, ist aus Gott gezeugt und *erkennt* Gott. Der, *der* nicht liebt, kennt Gott nicht, da Gott Liebe ist. In diesem ist die Liebe Gottes in uns offenbart worden, dass Gott seinen alleingezeugten Sohn hinein in den Kosmos gesandt hat, auf dass wir durch ihn lebten. In diesem ist die Liebe Gottes: nicht dass wir Gott lieben, sondern dass er uns liebt und seinen Sohn *als* Sühne betreffs unserer Verfehlungen gesandt hat."

In dieser, der Kenntnis übersteigenden Liebe des Christus, darf die ἐκκλησία (*ekkläsia*) gegründet und gewurzelt sein. Das war auch der Gebetswunsch des Apostels Paulus, von dem wir in E3:14-19 lesen: "Deswegen beuge ich meine Knie zu dem Vater *hin*, aus dem alle Vaterschaft in *den* Himmeln und auf Erden *benannt* wird, auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in* Vermögenskraft *halthabend zu* werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; *dass* der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, *die ihr* in Liebe gewurzelt und gegründet *seid*, auf dass ihr stark seid, mit allen Heiligen *zu* erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe *ist*, außerdem das *zu* kennen, *was* die Kenntnis überragt, *die* Liebe des Christus, auf dass ihr vervollständigt werdet hinein in alle Vervollständigung Gottes."

Der Heilige Geist, mit dem die ἐκκλησία (*ekkläsia*) versiegelt ist³⁰, hat die Liebe *in* den Herzen³¹ ausgegossen! Das ist deshalb so, weil der Heilige Geist, wie die nachfolgenden Bibeltexte zeigen, in unserem Inneren ist:

R8:9 - "Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand

²⁹ 1J4.8,16

³⁰ E1.13

³¹ R5.5 – "In den Herzen" (ἐν ταῖς καρδίαις ἡμῶν) beachte den 3. Fall. (dat.).

Geist Christi nicht hat, dieser ist nicht sein."

1K3:16 - "Nehmt ihr nicht wahr, dass ihr *der* Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in euch wohnt?"

1K6:19 - "Oder nehmt ihr nicht wahr, dass euer Leib *ein* Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und *dass* ihr nicht euch selbst seid?"

G4:6 - "Da ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes aus hinein in unsere Herzen, *der darin* schreit: Abba, Vater!"

Dieser Innewohnung des Geistes und der Liebe dürfen wir uns bewusst sein und in diesem Bewusstsein auch unser tägliches Leben bestreiten.³² Wenn in Ihm "...all die Vervollständigung der Gottheit leiblich wohnt..."³³ und die ἐκκλησία (*ekkläsia*) "...sein Leib ist, die Vervollständigung dessen, *der* das All in allem vervollständigt,"³⁴ dann ist Gott in Christus wesenhaft auch in uns.

Aller Dank gebührt Gott in Christus, dass Er uns durch Drängnisse zur Herrlichkeit führt und dabei "völlig durch trägt".

Amen.

³² Zit. FHB: "Wie sind wir doch vielfach im Geistlichen Asthmatiker! Der mit der Liebe Gottes angefüllte Geistwind [R5.5] will uns beleben, dass wir wieder durchatmen und dadurch im Geist zu wandeln, ja zu laufen vermögen. Jedes Wort Gottes, das wir aufnehmen, gibt uns vermehrten Atem, da es mit gottgegeisteter Fülle durchhaucht ist."

³³ K2.9

³⁴ E1.23